

Text 24/2010: Matteo Ricci SJ und die chinesische Kirche

Riccis Lebensdaten:

6.10.1552 geboren in Macerata (Italien), Studien in Rom, Goa und Macao
1583 mit Michele Ruggieri über Macao nach Südchina
1601 in Peking
11.5.1610 gestorben in Peking (zu der Zeit ca. 2500 Christen in China)

Riccis Lebensleistung:

Akkommodation (= Anpassung) der Missionstätigkeit an die chinesische Mentalität
Anknüpfung nicht am Buddhismus und volksreligiösem Daoismus, sondern am Konfuzianismus (Wandel „vom Bonzen zum Gelehrten“) -> wichtig in der Diskussion chinesischer Begriffe für Gott, Engel, Seele u.a.

Einsatz der empirischen Wissenschaften (Naturwissenschaften) -> neue Weltkarte

Methodisch: Missionierung „von oben nach unten“ (von den Gelehrten zum Volk),
auf literarische Weise -> „Wahre Lehre vom Herrn des Himmels“ (1595)

„**Ritenstreit**“: Nach Ricci zahlreiche SJ-Gelehrte in China, u.a. der Kölner Johann Adam Schall von Bell (1591-1666), bedeutender Astronom, Mitarbeit an der Kalenderreform
Verwendung des Chinesischen als Liturgiesprache,

Aber: Vor allem nach Ankunft spanischer Vertreter der Bettelorden Streit über die Missionsmethodik, die Gottesnamen, den Ahnenkult und die Konfuzius-Verehrung
-> „**Ritenstreit**“ = Riten profan o. religiös?

Seit Mitte des 17. Jh. wechselnde Entscheidungen

1742 abschließendes Verbot durch Benedikt XIV.

Aufgehoben 1939.

„*Im Ritenstreit ging es nicht nur um ein enges, tutoristisches Christentum versus ein inkulturiertes Christentum, sondern auch um Machtpolitik in Europa und in China, die letztlich zum Verbot der staatlichen Riten für Christen und zum Scheitern der Inkulturation des katholischen Christentums in China führte.... Der Ritenstreit war zwar nicht die einzige Ursache für das Scheitern des Christentums in China, dürfte jedoch entscheidend dazu beigetragen haben.*“ (C. von Collani)

Wichtige Faktoren:

- **Patronatswesen:** Weltteilung zwischen Portugal und Spanien: Vertrag von Tordesillas 1494 unter Alexander VI.

Später in der Zeit der Kolonialherrschaft Schutzrecht der Kolonialherren

- **Theologie:** Gnadenstreit zwischen Dominikanern und Jesuiten

- **Rom: Kirche und Staat:** Papst = geistliches und weltliches Oberhaupt

- **China:** Kaiser = universaler Herrscher

Konfuzianismus sowohl Staatsphilosophie wie Staatsreligion

Konsequenzen in der Folgezeit:

Politisch:

- Keine Kolonialisierung Chinas, aber europäische Stützpunkte:

Macao: Portugiesen dort seit 1516, Pachtzahlung an China, 1887 port. Territorium, 1999 Rückgabe an China (Sonderverwaltung)

Hongkong: Briten dort seit 1699, Kronkolonie seit 1843, Rückgabe an China 1997 (Sonderverwaltung)

Tsingtao (Qingdao): 1898 von Preußen für 99 J. gepachtet, 1914 im 1. Weltkrieg verloren

- Lange Fremdenfeindlichkeit (wichtig: Boxeraufstand 1900)

- Universaler Herrschaftsanspruch der politischen Führung auch nach Abschaffung der Kaiserherrschaft in republikanischer und maoistischer Zeit

Staat und Religion:

Unterordnung der Religion unter die Staatshoheit

Staat und Christentum:

- Ausweisung aller ausländischen Missionare nach 1949

- Verschärfung der religiösen Situation nach der Kulturrevolution 1965/6

- Staatsverbundene („Patriotische Vereinigung“) und staatlich nicht anerkannte romtreue („Untergrund“) Kirche, heute mit wechselseitiger Durchlässigkeit

- Offener Brief Benedikts XVI. vom 27. Mai 2007 an die chinesische Kirche

- Problem: Papst ist nach wie vor religiöses Oberhaupt und staatlicher Souverän (vgl. Tibetfrage und Dalai Lama) -> Bischofsernennungen